G a u v e r b a n d O b e r p f a l z
der Heimat- und Volkstrachtenvereine e. V.
Mitglied im Bayerischen Trachtenverband e. V.
Mitglied im Oberpfälzer Kulturbund e. V.

Gauzeitung
Neues vom Gauverband und seinen Mitgliedern

44. Ausgabe/Digital Nummer 2 Donnerstag, den 10. Dezember 2020

Liebe Leser unserer Gauzeitung,

Bräuche und Rituale sind für alle Menschen wichtig, das zeigt sich gerade in der derzeitigen C-Lage, auch wenn uns das nicht immer so bewusst ist. Dabei definiere ich Bräuche als Lebensmittel, die mir etwas geben, was ich zum Leben brauche: Halt, Orientierung, Gemeinschaft, Erinnerung.

Bräuche haben nichts mit Geldverdienen, aber viel mit Gemeinschaft zu tun. Sie bleiben lebendig wenn man sie pflegt, d. h. wenn sie „gebraucht" werden. Vielleicht ändert sich unser Leben in kurzer Zeit stärker als wir es je erwartet haben, aber eins wird bleiben: Wir Menschen brauchen Orientierung und die finden wir im Brauchtum.

„Sitt und Tracht der Alten wollen wir erhalten". Dieses Bekenntnis haben sich die Trachtenvereine auf ihre Fahnen geschrieben. Seit jeher sehen wir uns als Bewahrer von Traditionen. Weil diese fortlaufenden Anpassungen, zeitgemäßen Veränderungen und einer erfrischenden Lebendigkeit unterworfen sind, agieren wir als Mitgestalter unserer heimatlichen, regionalen Kultur.

Gerade in der Adventszeit, der „staaden Zeit", sind viele Bräuche entstanden, so zum Beispiel:
Adventskranz binden, Plätzchen und Lebkuchen backen, Adventskalender öffnen, Barbarazweige ins Wasser stellen, der Nikolaus kommt, Lucien-Umzüge, Klöpfeln gehen, Frauen- und Kindltragen, Krippen aufstellen, Weihnachtslieder singen, Weihnachtsfeiern abhalten, Christbaum schmücken, Weihnachts- und Christkindlmärkte, Sterne basteln, Weihnachtsgrippen aufstellen,

Viele liebgewonnene Traditionen können wir derzeit nicht oder nur im kleinen Kreis leben. Ich bitte Euch ganz herzlich: Halten an unseren Bräuchen fest, auch wenn sie jetzt nur in eingeschränktem Rahmen möglich sind. Wenn immer möglich: bindet die Jugend mit ein!

Vergesst mir bitte auch unsere Senioren nicht. Sie freuen sich über einen Anruf, einen Weihnachtgruß, einen selbstgebastelten Stern oder eine kleine Tüte Platzerl.

Mit dieser elektronischen Gauzeitung wollen wir Euch alle grüßen und informieren, was es trotz aller Beschränkungen in unseren Verein, im Gau und „Drumherum" Neues gibt.

Vielen Dank allen „Zeitungsschreibern" und besonders Josef Held für die Zusammenstellung und den Versand der Informationen, übrigens die 44. Ausgabe einer Gauzeitung. Bitte an die Vereinsmitglieder elektronisch oder ausgedruckt weiterleiten!

Ich wünsche Euch einen besinnlichen Advent,
ein frohmachendes Weihnachtsfest
und für das Jahr 2021 Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Erich Tahedl
1. Gauvorstand

Der Gauverband informiert

Das „C-Jahr“ – und wie wird es weitergehen?

Ein sehr trauriges und deprimierendes Vereinsjahr liegt langsam hinter uns. Ein Vereinsjahr fast ohne Vereinsleben! Nur wenige Veranstaltungen konnten Anfang des Jahres durchgeführt oder besucht werden. Eine der letzten Veranstaltungen vor der Ausgangssperre war unsere Gauversammlung am 8. März in Schnaittenbach.

Seit Monate gibt es keine Proben der Kinder-und Jugendgruppe, keine Tanz-, Gesangs-und Musikproben und auch keine Vereinsabende! Gauveranstaltungen wie Proben, Rhetorikseminar, Gaujugendzeltlager und das Gaufest in Schwandorf mussten ebenso abgesagt werden wie alle örtlichen Vereins- und Volksfeste und der Bayerische Nordgautag.

Gauversammlung mit Neuwahl
Auch unsere Gauversammlung musste kurzfristig abgesagt werden. In Abstimmung der aktuellen Gauvorstandschaft mit den (bisher bekannten) Kandidaten für die Neuwahl haben wir entschieden, die Neuwahlen bei der Gau-Frühjahrsversammlung durchzuführen. Ein Termin kann noch nicht festgelegt werden.

Ausblick:
Aktuell sollten weiter alle Vereinsverantwortlichen untereinander und zu Mitglieder Kontakt halten. Vielleicht können sich mehrere Vorstandsmitglieder um jeweils einen Teil der Mitgliederkontakte bemühen.

Unbedingt müssen wir Kinder und Jugendliche mit Angebote/Aufgaben/Kontakte ansprechen. Evtl. unter Einbindung der Eltern kann dies auch per elektronischer Post erfolgen.
Schöne Beispiele sind hier:

- Musikanten, Sänger und Sprecher filmen ihren Beitrag für eine „virtuelle Weihnachtsfeier“. Die Beiträge können zusammengefasst und per Elektropost an die Mitglieder verteilt werden.
- „Wichtel-Briefe“ der Gaujugendleitung
- „A Stern für Di - Die Weihnachtsaktion der Trachtenjugend“, Sternebasteln für Senioreneinrichtungen

http://www.trachtenverband-bayern.de/aktuelles/aktuelles-detailansicht/a-stern-für-di.html

Gleichzeitig müssen wir uns aber auch Gedanken machen, wie es nach der Krise weitergehen kann. Die Gauverwaltung wird sich in Videokonferenzen mit den Vorbereitungen des „Neustarts“ befassen.
Auch Vereinsvorstände und interessierte Mitglieder wollen wir hier einbeziehen.

Themen können u. a. sein:

Wie kann man als Trachtenverein jetzt Präsenz zeigen?
Anregungen für Presseberichte (selbst erstellen oder einem Redakteur dafür interessieren

- zur Vereinsgeschichte / Vereinsleben
- zum Brauchtum

Wie können wir unsere Mitglieder wieder aktivieren

Wie finden wir neue Mitglieder

- Mit welchen Themen/Aktivitäten sprechen wir Neue an
- Werbeaktionen für Neumitglieder
- Vorbereitung von Handzetteln
- Informationen zum Brauchtum
- Bereitstellung eines „Musterkofferls“ mit Tänzen und der dazugehörigen Musik für Tanzproben und Tanzkurse
- Aufrufe zur Neugründung von Musik- und Gesangsgruppen unter dem Dach des Vereins
-

Früher oder später können wir unser Vereinsleben wieder aufnehmen und es wird weitergehen. Viele Vereinsmitglieder machen sich Gedanken über das „wie“.

Ich kann Euch nur bitten, den Vereinsverantwortlichen, und gerne auch mir, eure Überlegungen und Vorschläge dazu mitzuteilen.

Des griang ma scho!, oder wie unsere Bundeskanzlerin sagt: „Wir schaffen das!“

Erich Tahedl

Aus dem Bayerischen Trachtenverband

Landesversammlung mit Neuwahlen
Die Landesversammlung mit Neuwahlen, geplant in Oberaudorf, musste abgesagt werden und ist nun für den 20. Februar 2021 neu angesetzt.

Die Sachgebiete und die Verbandsjugend haben ihre Neuwahlen Mittlerweilen per Briefwahl durchgeführt. Aus unserem Gauverband wurden wiedergewählt:

Veronika Söllner, stv. Landesjugendvertreterin
Gertraud Kerschner, stv. Vorsitzende Sachgebiet Tracht

Wir danken Euch für Eure bisherige Arbeit, Eure Kandidatur und gratulieren herzlichen zur Wahl.

Trachtenkulturzentrum Holzhausen
Auch hier mussten viele Seminare und Veranstaltungen, u. a. der Adventmarkt, abgesagt werden. Der Museumsausbau geht voran. Im Dachgeschoss wurde eine zweite Ebene eingezogen. Das Dach des Pfarrhofes wurde verschalt, isoliert und neu eingedeckt. Damit werden die Voraussetzungen für den Innenausbau und eine Museumsnutzung geschaffen.

Seminarprogramm 2021:
Das Programmheft wird an die Vorstände verschickt.

Bitte um Beachtung und Anmeldung zu den sehr interessanten und förderlichen Seminaren!

Informationen zum Seminarprogramm findet ihr auch im Internet unter
http://www.trachtenverband-bayern.de/verband/jugend/seminarprogramm.html

Adventkalender Donaugau
Ich möchte Euch auf den sehr schönen und interessanten Brauchtums-Adventkalender aufmerksam machen, den der Donaugau eingestellt hat.
http://www.donaugau.de/advent-dahoam/
und in Facebook und Instagram unter: **donaugau_trachtenverband**

Adventkalender Landesverein für Heimatpflege
„Nun freuet euch Menschen auf Erden!“ Der Fachbereichs Volksmusik im Landesverein hat einen klingenden Adventskalender gebastelt. Tag für Tag öffnet sich bis zum Weihnachtsfest ein Türl mit wunderschönen Adventsliedern, vielen weiteren musikalischen Köstlichkeiten und anderen Überraschungen.
https://www.volksmusik-magazin.de/adventskalender/

Informationen zur Corona-Krise
Aktuelle Informationen für unsere Vereine stellen wir auf der Internetseite des Bayerischen Trachtenverbandes ein.
http://trachtenverband-bayern.de/service/informationen-zum-coronavirus.html

Texte: Erich Tahedl, Bilder: BTV

Haus der Bayer. Geschichte: Bayernausstellung online besuchen

ET Das Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg ist zurzeit aufgrund des Teil-Lockdowns geschlossen. Doch niemand muss auf die aktuelle Bayernausstellung "Tempo, Tempo – Bayern in den 1920ern" verzichten.

Kurator Dr. Wolfgang Reinicke führt online in fünf Minuten zu den spannendsten Exponaten der Schau. Den Alltag veränderten vor allem technische Neuheiten, die in dieser Dekade Verbreitung finden, wie Staubsauger und Kleinbildkamera. Schreibmaschine und Telefon revolutionierten das Berufsleben und ließen neue Arbeitsplätze für Frauen entstehen. Rasant änderte sich auch die Mobilität: Viele der beliebten Zweikrafträder sind "Made in Bayern". Mit dem Oldtimer FAUN "K3" zeigt die Schau eine absolute Rarität, von dem es heute nur noch zwei Exemplare gibt.

Außerdem stellt das Haus der Bayerischen Geschichte den spektakulären Film zur Ausstellung "Wartesaal" in voller Länge online. Er entführt die Zuschauer in die bewegten 1920er Jahre. Das Drehbuch stammt vom bayerischen Moderator und Schauspieler Christoph Süß, der durch den rund 30-minütigen Film führt. Mit von der Partie sind prominente Kabarettgrößen wie Luise Kinseher als Hitler-Gegnerin, Helmut Schleich als konservativer Beamter oder Max Uthoff und Christian Springer.

Die Bayernausstellung "Tempo, Tempo – Bayern in den 1920ern" findet man mit ihrem Onlineangebot unter www.hdbg.de/tempo unter "Digitale Ausstellung".

Im Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg wird die Bayernausstellung nach hoffentlich baldiger Wiedereröffnung noch bis 7. Februar 2021 zu sehen sein.

Mehr Informationen über das Haus der Bayerischen Geschichte findet man unter www.hdbg.de/museum.

Jubiläen der Kultur und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz

Der Bezirk Oberpfalz lud am 18.09.2020 zu einem Festakt zu den Jubiläen der Kultur und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz in den Priorratsgarten im Bezirksverwaltungszentrum.
Bezirkstagspräsident Franz Löffler konnte hierzu zahlreiche Gäste aus Politik, Kultur und Verwaltung begrüßen. „Erfolgreiche Kulturarbeit setzt ein tragfähiges Netzwerk voraus. Die Außenwirkung der Kulturpflege ist weit höher als es der Anteil von 5 % des Bezirkshaushaltes vermuten lässt". In seiner Einführung, wie auch im Grußwort von Prof. Dr. Daniel Drascek, Lehrstuhl für Vergleichende Kulturwissenschaft, Uni Regensburg, brachte in seinem Grußwort die Enge und Gewinnbringende Zusammenarbeit beider Einrichtungen zum Ausdruck.
„Es wurde viel angestoßen, vieles davon ist geglückt. Anderes mindestens versucht." So resümierte Festredner Prof. Dr. Günter Dippold, Bezirksheimatpfleger des Bezirks Oberfranken und erklärte:
„Am Besen verstehen wir, was wir begreifen können. Begreifen können wir aber nur, was wir bewahrt haben"
Anschließend stellte er die Leistungen der bisher vier Bezirksheimatpfleger und ihrer Mitarbeiter heraus.
1950 bekam die Oberpfalz mit Georg Rauchenecker erstmals einen Bezirksheimatpfleger der bis 1969 ehrenamtlich im Amt blieb. Er erwarb sich große Verdienste in der Denkmalpflege, wobei den Burgen und Burgruinen sein besonderes Augenmerk galt. So erwarb er aus privaten Mitteln die Burg Wolfsegg und die Kreuzhofkapelle bei Regensburg und restaurierte beide Objekte.

Vor 50 Jahren wurde Dr. Adolf Eichenseer zum ersten hauptamtlichen Bezirksheimatpfleger der Oberpfalz bestellt. Seine herausragenden Leistungen in der Trachten- und Musikpflege, Aufbau mehrerer Archive und Sammlungen sowie die Herausgabe zahlreicher Bücher wurden besonders erwähnt.

Ihm folgte Dr. Franz-Xaver Scheuerer, der als Sprachwissenschaftler besonderen Wert auf die Gleichberechtigung der Dialekte zur Schriftsprache legte und die Förderung der Popularmusik institutionalisierte.

Seit Mai 2012 ist Dr. Tobias Appl im Amt. Er stellte die laufende Arbeit vor und fasste treffend zusammen: „In den 1970er Jahren musste der überzeugte Oberpfälzer Dr. Eichenseer bei Nicht-Oberpfälzern noch betonen „Mia san aa wer…!"
Nach 70 Jahren Heimatpflege ist es an der Zeit, fortan auf dieses „aa" zu verzichten.

Aufgaben des Bezirks Oberpfalz - Heimatpflege, Kultur & Bildung

Dienstleister für Vereine und Einzelpersonen auf dem Gebiete kultureller Information, Ansprechpartner für Stadt-, Kreis- und Ortsheimatpfleger, Zusammenarbeit mit kulturellen Arbeitskreisen, Vereinen und Verbänden in der Oberpfalz, Zusammenarbeit mit den Universitäten und Hochschulen der Region, Zusammenarbeit mit den einschlägigen regionalen und überregionalen Medien, Mitwirkung bei der Zusammenstellung heimatkundlicher und geschichtlicher Beiträge, Koordinierung von Zuschüssen und Fördermaßnahmen – insbesondere in den Bereichen Allgemeine Denkmalpflege, Besondere Dächer, Bodendenkmäler, Burgen- und Schlösserprogramm, Bauernhausprogramm, Festspiele, Publikationen, allgemeine Zuschussanträge.

Text und Bild: Erich Tahedl

GEMA

Informationen zum GEMA-Vertrag

Bei Gesprächen mit der GEMA wurde für unsere beiden „GEMA-Verträge“ folgendes vereinbart:
Der Gesamtvertrag bleibt unverändert bestehen.
Im Pauschalvertrag, durch den alle satzungsgemäßen Veranstaltungen mit Musik abgedeckt sind, wird die Laufzeit neu festgelegt. Diese beträgt künftig ein Jahr und wird automatisch verlängert, wenn der Vertrag nicht fristgerecht gekündigt wird.
Veranstaltungsmitteilungen an die GEMA sollen nur noch digital an kontakt@gema.de erfolgen.
Mitglieder im Bayerischen Trachtenverband verwenden dazu das Formblatt „MUSIK BEI BRAUCHTUMSVERANSTALTUNGEN“, das auf unserer Internetseite eingestellt ist.
http://www.trachtenverband-bayern.de/service/gema.html
Die Pauschalvergütung beträgt für 2021 EUR 40,97 zzgl. der dann gültigen Umsatzsteuer
Für das Jahr 2020 gewährt die GEMA eine Reduzierung der Pauschalvergütung. Diese wird mit der Vergütung für 2021 verrechnet.

Erich Tahedl

Informationen der Sachausschüsse

Trachtenjugend

An alle Rätselfreunde/-innen unseres Verbandes. Der Bezirksjugendring Oberpfalz hat "das Oberpfalz Quiz" herausgebracht. Mit diesem Quiz lässt sich einiges über unsere Heimat in Erfahrung bringen. Wir vom Gauverband laden euch deshalb zum Rätselraten ein. Auf jederman, der die nachfolgenden 15 Fragen beantworten kann, wartet ein Gewinn. Einsendeschluss ist der 15.01.2021. Digital an jugendleiter1@gauverband-oberpfalz.de. Löst das Quiz einzeln oder verteilt die Fragen innerhalb des Vereins und löst es gemeinsam. Viel Spaß, Freude und Rätselglück!

Sonja Tofolini

Oberpfalz Quiz

1. Wie ist jemand oder etwas, der oder das „michad“ ist?

2. Was wurde bis 1982 bei Wackersdorf abgebaut?

3. Was hat die Bayernhymne mit Schwandorf zu tun?

4. Wie sagen Schafkopf-Spieler gerne zur „Schellen-Sau“?

5. In Schwandorf gibt es einen Ort, an dem garantiert nie die Sonne scheint. Trotzdem wollen ihn jedes Jahr sehr viele Touristen sehen. Wie heißt er?

6. Was ist der Parkstein?

7. Welche Gegenstände d. täglichen Lebens sieht man auf d. Wappen der Oberpfalz?

8. Welches Wintersportgebiet liegt gleichz. in Oberfranken, d. Oberpfalz u. Tschechien?

9. In Ried bei Bad Kötzting steht ein ganz besonderer Baum. Wie heißt er?

10. Welchen besonderen Ausbildungszweig bietet die Berufsfachschule für Musik in Sulzbach-Rosenberg an?

11. Welches Schloss in der Oberpfalz ist mit mindestens 500 Zimmern größer als der Buckingham Palast in London?

12. Wo kann man in der Oberpfalz auch im Sommer Ski fahren?

13. Wo kann man im Oberpfälzer Teil des Bayerischen Waldes an einem Tag und in einem Stück über 8 Gipfel wandern, die mindestens 1000 m hoch sind?

14. In Amberg gibt es ein Museum, dessen wichtigstes Ausstellungsstück i.d.R. weder zu sehen, zu riechen oder zu greifen und trotzdem lebenswichtig ist. Wie heißt es?

15. 1957 war Cham Kulisse für Dreharbeiten zu einem Antikriegsfilm, der zugleich Start d. Karriere z.B. von Fritz Wepper oder Vicco von Bülow alias Loriot war. Wie hieß er?

Volkstanz

Grüßt Euch
liebe Vortänzerinnen und Vortänzer,

dieses Jahr war es nicht so wild mit unseren Aktionen. Darum haben wir für euch ein kleines Rätsel zum Jahresabschluss.
Lest die Tanzbeschreibung, Tanzt den Tanz im Gedanken oder mit euren Eltern, Geschwistern oder mit Freunden.
Und sagt uns was für einen Tanz wir suchen und im welchem Tanz wir diese Schritte (Wiegeschritt-Wechselschritt) wieder finden. Kleiner Tipp muss nicht bayrisch sein.
Für die richtige Antwort gibt es eine Überraschung.
Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.
Viel Spaß beim Üben und Googeln.
Schickt doch eure Lösung an: Peter Fink, Am Trottacker 6, 95701 Pechbrunn
oder per Mail an: tanz2@gau-oberpfalz.de,

Einsendeschluss 20 Februar 2021

Wiege- und Wechselschritte nach links und rechts.

In der ersten Zählzeit stellt der Tänzer den linken, die Tänzerin den rechten Fuß mit Gewichtsübertragung zur Seite, Richtung Kreismitte. Die Oberkörper neigen sich dabei etwas nach links zur Seite. Gleichzeitig werden die anderen Füße etwas vom Boden abgehoben aber nicht beigestellt. Die Beine bleiben nahezu gestreckt.
In der zweiten Zählzeit erfolgt die gegengleiche Bewegung: Der Tänzer stellt den rechten, die Tänzerin den linken Fuß wieder auf den Boden und belasten ihn. Die Oberkörper neigen sich etwas nach rechts. Gleichzeitig hebt der Tänzer den linken und die Tänzerin den rechten Fuß vom Boden ab, ohne ihn beizustellen. Es entsteht auf diese Weise eine Pendel- oder Wiegebewegung.
Es folgt ein Wechselschritt nach links zur Kreismitte. Der Tänzer beginnt mit dem linken, die Tänzerin mit dem rechten Fuß. Wechselschritt zurück. Dann Zweischrittdreher, mit 4 Schritten um die Paarachse.

Vergelt´s Gott, bleibt´s gesund, habt´s a schöne Weihnacht und kommt´s guat ins neue Jahr.

SA Tanz
Kerstin, Peter

Tracht

Neuwahlen des Sachausschusses im Landesverband

In dem Jahr war schon alles verzwickt, die Landesversammlung und auch die Gauversammlung mit Neuwahlen ist jeweils kurz vorher abgesagt worden. Im Gauverband darf der jeweilige sein Amt bis zur nächsten Versammlung weiterführen, was bei dem momentanen Veranstaltungsausfall sehr ruhig ausfällt.
Die Neuwahlen in den Sachausschüssen im Landesverband sind in Briefwahlform erfolgt und im Sachgebiet Tracht war die Auszählung, welche die Geschäftsstelle in Holzhausen übernommen hat, am 20. November. Aus 18 zugesendete gültige Briefwahlunterlagen aus den Gauen sind als 1. Vorsitzende Annamirl Raab, Isargau, als Ihre Stellvertreterin Gertraud Kerschner, Gauverband Oberpfalz und neu als Schriftführerin Petra Schadt aus dem Lechgau gewählt worden.
Nun darf ich mich wieder auf interessante Aufgaben und Veranstaltungen freuen und vor allem auf die Mitarbeit und Mitgestaltung im Sachgebiet Tracht im Landesverband.

Berichte der Vereine

Hirschau

Trachtler halten Brauch des Kräuterbuschenbindens lebendig

Für die Hirschauer Katholiken ist der 15. August ein besonderer Festtag. Die Stadtpfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt feiert an diesem Tag das Patrozinium ihrer Pfarrkirche.
Den bis ins 10. Jahrhundert zurückreichenden Brauch, zu diesem Festtag Heil- und Würzkräuter zu Buschen zu binden und sie bei einem Gottesdienst segnen zu lassen, ließ der Heimat- und Trachtenverein im Jahr 1995 wieder aufleben. Insbesondere der damalige Vorsitzende Edwin Steinl und dessen Frau Anna Maria engagieren sich seither für die Aufrechterhaltung des Brauches. Alljährlich finden sich Mitglieder des Trachtenvereins am Vorabend des Feiertags in ihrem Anwesen ein, um die bunten Kräuter zu farbenfrohen Sträußen zu binden, so auch heuer. Gesammelt hatten sie dieses Mal Anna Maria Steinl und Alfred Naber. Hatte man in den zurückliegenden Jahren stets 100 bis 120 Büschel gebunden, beließ man es dieses Mal bei nur 60, da die Zahl der Gottesdienstbesucher wegen der Corona-Pandemie ohnehin auf ca. 70 beschränkt ist. Ruhestandspfarrer Konrad Kummer segnete die Kräuterbuschen am Ende der

Messfeier. Sie waren auf den letzten Bänken der Pfarrkirche ausgelegt worden. So konnte sich jeder Gottesdienstbesucher seinen Buschen mit nach Hause nehmen, ohne direkten Kontakt zu einem anderen Kirchgänger zu haben. Dass diese den Brauch nach wie vor schätzen, zeigte sich nach Beendigung der Messe. Es blieb kein einziger Kräuterbuschen zurück.
(Werner Schulz für die Amberger Zeitung)

Kürbisgesichter zu Halloween

Gerade noch vor dem 2. Lockdown schafften es 6 Trachtenzwergerl in Begleitung eines erwachsenen Helfers mit viel Fantasie ihre Kürbisse zu kunstvollen Gestalten zu schnitzen. Für jede Familie wurde von Jugendleiter Toms Svendsson ein Kürbis besorgt und ein eigener Tisch vorbereitet. So hatte jeder nicht nur ausreichend Platz zum arbeiten sondern gleichzeitig den erforderlichen Abstand zu den anderen Teilnehmern. Ein paar der gruseligen Gesellen haben sich dann auch noch zum Gruppenfoto aufgestellt.
M. Dolles

„A Stern für di!“

Vortänzerin Eva Ries leitete den Aufruf des Bayrischen Trachtenverbands an die Kinder und Jugendlichen des Heimat- u. Trachtenvereins Hirschau weiter Sterne zu basteln um Senioren in den Alten- und Pflegeheimen eine Freude zu bereiten. Schließlich gibt es in Hirschau selbst ein Seniorenheim, deren Bewohner*innen dieses Jahr besonders unter der Corona-Pandemie zu leiden hatten. Wenn man sie heuer schon nicht - wie sonst gewohnt - mit Musik- und Tanzauftritten erheitern und erfreuen konnte, dann zumindest mit dieser Weihnachtssterne-Aktion. Bei den Trachtenzwergerln fiel die Idee zum Sternebasteln auf mehr als fruchtbaren Boden. Sie machten sich zu Hause begeistert mit den verschiedensten Materialien ans Schneiden, Kleben und Basteln, ließen dabei ihrer Phantasie freien Lauf. Am Ende kamen ca. 40 bunte Weihnachtssterne in den verschiedensten Größen und Formen zusammen. Stolz überreichten eine kleine Abordnung die liebevoll gestalteten Kunstwerke an Heimleiterin Astrid Geitner. Sie versicherte, dass nicht nur sie selbst, sondern vor allem die Heimbewohner sich über die Sterne überaus freuen würden. Mit den Sternen komme ein bisschen weihnachtliche Freude ins Haus und in ihre Zimmer. Als Dankeschön gab es für die Bastler eine süße Überraschung.

Regensburg

Vereinsleben während und nach der Ausgangssperre

Während der Ausgangssperre boten wir unseren Mitgliedern unter dem Titel „Coroana-Hilfe“ einen Einkaufsservice an. Dazu hielten wir telefonisch und per Elektropost Kontakt mit den Mitgliedern. Die Jugendleitung stellte den Kindern wöchentlich neue Aufgaben, die mit viel Engagement, Können und Fleiß erledigt wurden. Als Anerkennung gab es bei der ersten Gruppenstunde kleine Preise.
Zum Muttertag erstellten die Jugendleiterinnen eine Video-Sitzweil mir vielen Beiträgen der Kinder.
Ab Juli fanden dann wieder Kinder- und Musikproben statt. Der erste Vereinsabend nach der Coronapause war der am besten besuchte Vereinsabend der letzten Jahre! Da ein Gaujugendzeltlager nicht stattfinden konnte, organisierten wir ein viertägiges Ferienprogramm. Mehrere Vereinsabende mit Tanzproben konnten stattfinden. Statt der jährlichen Kulturfahrt gab es am 3. Oktober Führungen mit über 40 Teilnehmern im Haus der Bayerischen Geschichte und eine Einkehr im Spitalgarten.
Herbstsitzweil, Tanzkurs und der Kathreintanz mussten leider abgesagt werden. Während der neuerlichen Ausgangssperre bleiben unsere Jugendleiterinnen wieder in Verbindung mit den Kindern. U. a. mit Informationen zum Brauchtum hält der Vorstand Kontakt zu den Mitgliedern.
Erich Tahedl

Vereinsleben während und nach der Ausgangssperre

Während der Ausgangssperre boten wir unseren Mitgliedern unter dem Titel „Coroana-Hilfe“ einen Einkaufsservice an. Dazu hielten wir telefonisch und per Elektropost Kontakt mit den Mitgliedern. Die Jugendleitung stellte den Kindern wöchentlich neue Aufgaben, die mit viel Engagement, Können und Fleiß erledigt wurden. Als Anerkennung gab es bei der ersten Gruppenstunde kleine Preise.
Zum Muttertag erstellten die Jugendleiterinnen eine Video-Sitzweil mir vielen Beiträgen der Kinder.
Ab Juli fanden dann wieder Kinder- und Musikproben statt. Der erste Vereinsabend nach der Coronapause war der am besten besuchte Vereinsabend der letzten Jahre! Da ein Gaujugendzeltlager nicht stattfinden konnte, organisierten wir ein viertägiges Ferienprogramm. Mehrere Vereinsabende mit Tanzproben konnten stattfinden. Statt der jährlichen Kulturfahrt gab es am 3. Oktober Führungen mit über 40 Teilnehmern im Haus der Bayerischen Geschichte und eine Einkehr im Spitalgarten. Herbstsitzweil, Tanzkurs und der Kathreintanz mussten leider abgesagt werden. Während der neuerlichen Ausgangssperre bleiben unsere Jugendleiterinnen wieder in Verbindung mit den Kindern. U. a. mit Informationen zum Brauchtum hält der Vorstand Kontakt zu den Mitgliedern.
Erich Tahedl

Die etwas andere Muttertagssitzweil

Erstmals in der 122-jährigen Vereinsgeschichte boten wir unseren Mitgliedern eine „virtuelle Sitzweil“! Da wir uns nicht zu einer Muttertagsfeier treffen konnten, haben sich unsere Jugendleiterinnen entschieden, eine „Videopräsentation“ zu erstellen.
Viele Kinder und Erwachsene haben die virtuelle Feier mitgestaltet. Musik, Gedichte, Lieder und Tänze wurden zu Hause aufgenommen und elektro-

nisch überspielt. Die einzelnen Beiträge wurden zu einem „Gesamtkunstwerk“ zusammengestellt und zum Muttertag „ins Netz gestellt“. Alle per Elektropost erreichbaren Mitglieder erhielten dazu einen Link für einen kostenlosen Zugang.
Nach dem fast zweimonatigem Ausgangsverbot war die Resonanz überwältigend: Große Freude und Dankbarkeit sprachen aus den viele Rückmeldungen. Vorstand Erich Tahedl dankte allen Mitwirkenden und den „Filmemachern“ sehr herzlich

Benefiz-Frühschoppen für hochwassergeschädigter Schützen Trachtenkapelle Regensburg „Stamm“ spielt in Oberbibrach

Nach starken Regenschauern kann es am 15.06.20 in der Gemeinde Vorbach im westlichen Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab zu einem Dammbruch an einem großen Fischteich. Die folgende Überschwemmung des Ortes Oberbibrach hinterließ

massive Schäden u. a. am Schützenheim.

Auf Anregung von Erich Tahedl, 1. Vorsitzender des Trachtenvereins Regensburg „Stamm“, boten die Musikanten der Trachtenkapelle spontan an einen Benefizfrühschoppen in Oberbibrach zu spielen. Martin Schmid, der Vorsitzender der Schützengesellschaft St. Sebastian Oberbibrach, freute sich: „Die Solidarität der Regensburger mit den „Biwaran“ hat uns sehr gefreut, dass hätten wir nie erwartet.“

Unter Einhaltung der „Corona-Auflagen“ verteilten sich zahlreiche Zuhörer auf dem weitläufigen Areal an der alten Schule. Mit schmissiger Oberpfälzer Tanzbodenmusik und Wirtshausliedern sorgten die Musikanten unter Leitung von Martin Kronschnabl schnell für die passende Stimmung. So war die Freude eine Dreifache: sich wieder treffen, bodenständige Blasmusik hören und mit dem Frühschoppen einem guten Zweck dienen.

Durch Micheal Schmid, ein Mitglied des Trachtenvereins Regensburg „Stamm“, gibt es seit mehreren Jahren eine Verbindung zum dortigen Schützenverein. So spielte die Trachtenkapelle in Oberbibrach wiederholt zum Maitanz auf, die Schützen besuchten Regensburg und der Trachtenverein machte auf seiner Kulturfahrt 2019 Rast im Schützenheim auf dem Weg zum nahegelegenen Klosterdorf Speinshart.

Erich Tahedl

Erfolgreiches Ferienprogramm des Trachtenvereins Regensburg „Stamm“

Seit 1977 nehmen Kinder, Jugendliche und Betreuer aus dem Trachtenverein Regensburg „Stamm“ am Gaujugendzeltlager des Gauverbandes Oberpfalz teil. Leider musste das Lager heuer coronabedingt abgesagt werden. Viele Eltern zeigten sich deshalb sehr erfreut, dass die Jugendleitung des Vereins ein viertägiges Ferienprogramm organisierte.

Der erste Tag führte die über zwanzig Teilnehmer mit ihren Betreuern nach Kelheim. Von dort wanderte man, vorbei an der Befreiungshalle, zum Kloster Weltenburg. Die Donauüberquerung mittels einer Zille war kaum gemeistert, da traf man sich bereits zum „blatteln“ und ließ dabei flache Steine übers Wasser springen. Das hervorragende Mittagessen in der Klosterschänke gab Allen die nötige Kraft um am Nachmittag in der Donau zu schwimmen und sich in der Strömung treiben zu lassen. Die Fahrt durch das Biosphärenreservat Donaudurchbruch absolvierten die Teilnehmer mit dem Fahrgastschiff „Kelheim“. Die Historie der Stadt Kelheim, die Befreiungshalle und die prähistorischen Fundstellen waren ebenso ergiebige Informationsquellen wie der Wald, die Donau und die Geschichte des Klosters Weltenburg.

Am zweiten Programmtag besuchte man den Tierpark Hellabrunn in München. Trotz der Einschränkungen gab es viel Wissenswertes über die Tierwelt zu erfahren. So mancher Teilnehmer hat dabei erstmals in seinem Leben einen Löwen, Pinguin oder Gorilla aus nächster Nähe erleben können. Großes Interesse fanden auch die wertvollen Hinweise zur heimischen Biodiversität mit den Informationen zu Reptilien, Insekten und Pflanzen.

Natürlich endete auch dieser sommerliche Tag mit einer Portion Eis.

Für den dritten Ausflug stand eine Radltour auf dem Programm. Nach Inspektion der Fahrräder startete die Gruppe am Feuerwehrhaus Keilberg in Richtung Silberweiher. An vier Stationen gab es viel Neues zu erfahren. Wer weiß schon, dass der BR-Sendeturm 165 m hoch ist, über 60 Rundfunkprogramme abstrahlt und den Namen „Prof. Anton

Kathreiner Turm“ trägt? Weiter ging es zum Wasserspeicher, wo Informationen zur Wasserversorgung der Stadt Regensburg vermittelt wurden. An der sog. Kiesgrube standen Insekten, Vögel und Pflanzen im Mittelpunkt der Exkursion. Zur Erkennung der Pflanzen und Vogelstimmen kamen auch Apps zum Einsatz. Ein Marterl für einen verstobenen Waldarbeiter gab die Gelegenheit den Teilnehmern die Erinnerungskultur und das Brauchtum von Marterln zu vermitteln. Nach einer Rast am Silberweiher hieß es Wegmarkierungen zu erkennen, zuzuordnen und sich zu orientieren. Schließlich führte die Radltour, die insgesamt ca. 18 km umfasste, zum Wasserspielplatz in Gonnersorf. Sofort stürzten sich die Kinder in den Wenzenbach und entdeckten vielerlei Getier und lernten interessantes zur Hydrodynamik. Zum Abschluss des Tages wurden an einer Feuerstelle Bratwürstl gebraten.

Unter Leitung von Richard Großer trafen sich am vierten Tag viele Musikanten zu gemeinsamen Proben. Der Vormittag gehörte den Bläsern. Es war ein Erlebnis zu sehen, wie sich die jungen Musikanten unter die Mitglieder der Trachtenkapelle Regensburg „Stamm“ mischten und ihr Bestes gaben, um bei Märschen, Walzern und einem Coral mitzuhalten. Nach einem gemeinsamen Mittagessen gehörte der Nachmittag unseren jungen Saitenmusikern. Mit Hackbrett, Klagbrett und Veeh-Harfe übten sie eifrig neue Stücke ein. Nach der langen Corona-Pause war es ein wichtiger Tag für unsere Musikanten.

Vorstand Erich Tahedl dankte allen Verantwortlichen und Helfern für die Organisation und den Kindern und Jugendlichen für ihre Teilnahme am Ferienprogramm. Insgesamt zeigte er sich auch sehr zufrieden wie der Verein die Corona-Krise gemeistert hat. Dank des intensiven Kontaktes zu Eltern und Kindern ist es der Jugendleitung sogar gelungen neue Mitglieder für die Jugendgruppe zu gewinnen.

Adventskranz binden bei Regensburg „Stamm“

Coronabedingt konnten wir nicht in Gruppen arbeiten, und so kamen immer einzelne Personen oder Familien zum Binden. Frisches Tannengrün und Äste verschiedener Sträucher, Strohreifen und Draht standen ausreichend zur Verfügung und so konnten interessierte Erwachsene und Kinder die Kränze nach eigenem Geschmack gestalten. Insgesamt haben wir über 30 Kränze gebunden. Ein Teil davon wurde dem Frauenbund für den Adventkranzverkauf in der Pfarrei St. Konrad zur Verfügung gestellt. Eine erfolgreiche Aktion, die allen beteiligten viel Freude gemacht hat.

Der Adventkranz

Die Ungeduld der Kinder hat den evangelischen Theologe Johann Hinrich Wichern veranlasst, im Rauhen Haus in Hamburg, einer Stiftung für die Betreuung von Kindern, 1839 erstmals einen Adventskalender aufzustellen. Er nahm ein Wagenrad und befestigte darauf so viele Kerzen, wie es Tage vom ersten Advent bis zum Heiligen Abend waren - anders als bei den heutigen Adventskalendern, die die Tage vom ersten Dezember bis Weihnachten zählen und dabei natürlich immer 24 Tage anzeigen. Erst um 1860 wurde der Kranz auch mit Tannengrün geschmückt und setzte sich in den evangelischen Kirchen und Privathaushalten bis Anfang des 20. Jahrhunderts allgemein durch. 1925 soll auch erstmals ein Kranz in einer katholischen Kirche in Köln gehangen haben. Spätestens ab der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg findet man ihn in aller Welt und in allen möglichen Formen.
Erich Tahedl

Nikolaus besuche Kinder und Senioren

Da im Verein keine Adventsitzweil mit Nikolausbesuch möglich war, hat der Bischof Kinder und Senioren an den Haustüren besucht. Ob Jung oder Alt: die Freude über den Besuch war bei Allen groß. So kann der "Besuchsdienst", bei dem über 40 Mitglieder erreicht wurden, durchaus als wertvoll für den Zusammenhalt im Verein bezeichnet werden. Sehr erfreulich, dass einige Kinder dem Nikolaus selbstgebastelte Sterne für die Aktion "Ein Stern für dich" der Bayerischen Trachtenjugend mitgegeben haben.

Diese werden an Senioren im Katharinenspital übergeben.

Danke an alle Helfern der Aktion, besonders an Stefanie für Planung, Einkauf und Durchführung.

Erich Tahedl

Schwandorf

Kulturstadt Bayern-Böhmen

Die Stadt Schwandorf als Kulturstadt Bayern-Böhmen im Jahre 2020 hatte zahlreiche Aktivitäten geplant, die größtenteils wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden konnten und abgesagt wurden.

Dies waren unter anderem:

- Eröffnung der KULTUR Stadt Schwandorf „Bayern – Böhmen“
- Jahreshauptversammlung mit Neuwahl im Verein
- Tanz um den Maibaum mit Gästen aus Böhmen und den Trachtenvereinen der Umgebung
- Tag der Begegnung im Rahmen der Kultur Stadt Schwandorf „Bayern – Böhmen“
- Volksfest Schwandorf der Festzug
- Gautrachtenfest in Weiden
- Muttertags Feier für die Mütter im Verein
- Gaujugendtag im Freilandmuseum Neusath
- Das Nordgaufest in Schwandorf

Aktivitäten des Vereins

Aufgrund der Pandemie wurden die Geburtstagsglückwünsche an die Vereinsmitglieder nicht persönlich überbracht sondern mit einem Kartengruß gratuliert

Dabei handelte es sich um Glückwünsche zwischen dem 50sten und 92sten Geburtstag.

Besonders wurde dem ehemaligen Wirt der Fischerhütte und Mitglied Luitpold Wutz am gratuliert. Der Jugendleiter mit Familie und der Vorsitzende gratulierten dem „Geburtstagskind“ und brachten einen Volkstanz dar.

Im August wurde im Garten von Karin und Heiko mit der Jugend und Mitglieder vom Verein eine kleine Johannifeier nachgeholt.

Der Kirchweihtanz im Bürgerspital Schwandorf wurde wegen der Pandemie abgesagt.

Am Kirchweihsamstag wurden in der Fischerhütte eine Jugendprobe und ein Vereinsabend abgehalten. Keiner wusste bzw. ahnte dass es der letzte in der Fischerhütte ist. Die Fischerhütte ist nun seit 01. November 2020 geschlossen.

Weihnachtsfeier mit Ehrungen im Verein kann durch die Schließung der Fischerhütte nicht mehr durchzuführt werden.

Auch der Sterntanz am Hl. Abend wird wegen der Corona nicht aufgeführt.

100 Jahre Heimat- und Trachtenverein „Stamm“ e.V. Schwandorf

Der Heimat- und Trachtenverein „Stamm“ e.V. Schwandorf konnte im Oktober 2020 auf 100 Jahre seiner Vereinsgeschichte zurückblicken. Ursprung war die Tischgesellschaft „Stammtisch der Gemütlichkeit“ die, beseelt von der Liebe zu Heimat und Freude an der Tracht, den Gebirgs- Trachtenerhaltungsverein die „Lustigen Holzhacka“ Schwandorf gründete. Im selben Jahr wurde ebenfalls der Gebirgs-Trachten-Erhaltungs-Verein „Almenrausch-Edelweiß“ Schwandorf ins Leben gerufen. Da beide Vereine dieselben Interessen vertraten, beschlossen sie 1929 sich zusammen zu schließen und trat dann als Gebirgstrachtenverein „Stamm“ Schwandorf in Erscheinung.

Foto von 1920 aus dem Fundus des Vereins

Der Verein beabsichtigte das 100-jährige Gründungsfest mit dem Vereinen des Gauverbandes Oberpfalz und den umliegenden Vereinen zu mit Festgottesdienst, einem Festzug und einem Brauchtumsnachmittag zu feiern, doch dem Ansinnen trat die Corona-Pandemie mit ihren Regelungen entgegen. Der Verein beschloss daher die Feier auf den Festgottesdienst zu beschränken und den geltenden Regeln zu entsprechen.

Der Gottesdienst fand im Kreise der Vereinsmitglieder mit Einhaltung der Maskenpflicht und Ab-

standsregeln in der Pfarrkirche St. Jakob statt. In der Predigt ging Dekan Amann ausführlich auf die Geschichte des Vereins, seine Bedeutung für das Allgemeinwesen, die gelebte Völkerverständigung und die Bedeutung der Tracht, Bewahrung des Brauchtums und Weitergabe an die Jugend ein.

Es wurde auch den verstorbenen Mitgliedern Rita Braunreiter und Adolf Gradl gedacht und je eine Kerze angezündet.

Zum Ende des Gottesdienstes segnete der Dekan das anlässlich der 100 Jahr Feier von den Mitgliedern des Festausschusses gespendete Fahnenband.

Es ist geplant das Fest im Jahre 2021 nachzuholen, wenn es möglich ist.

Im Außenbereich vor der Kirche gratulierte nach der Messe der Gauvorsitzende Erich Tahedl dem HTV Stamm zum 100 Geburtstag und lobte Herrn Dekan Amann für die feierliche Messe.

Die 2.Bürgermeisterin der Stadt Schwandorf Martina Englhardt-Kopf überbrachte im Auftrag des Schirmherrn und Oberbürgermeister Andreas Felle die Glückwünsche der Stadt Schwandorf zum Geburtstag.

Glückwünsche zu 100 Jahre HTV Stamm kamen ebenfalls von den Patenkindern „Erika“ Sorghof und dem „Stiftländer Heimatverein“ Wiesau sowie von „D´Stoapfälzer“ Amberg. Recht herzlichen Dank dafür.

Bereits im Mai fand das Schirmherrenbitten mit OB Andreas Feller unter Einhaltung der Abstandsregeln beim Maibaum durch Gertraud Beer und Georg Spandl statt.

Pandemiebedingt musste das Bitten der Festmutter an Ehrenmitglied Rosa Fritsch in Steinberg am See abgesagt werden.

Der Verein plant das Fest mit dem Gautrachtenfest am 02.10. und 03.10.2021, wie für 2020 angekündigt, durchzuführen.

Bilder: G. Spandl, J. Siegert, E. Tahedl, W. Rischel

Wackersdorf

Unser Urban Albert ist 85 geworden

Am 7. September konnte unser Vereinsmusikant Albert Urban seinen 85. Geburtstag feiern. Coronabedingt mit Abstand, viel Hygiene und, für einen beliebten und bekannten Wackersdorfer Musikanten, sehr wenig Gästen! Für d‘ lustig’n Stoapfälza durfte ich unserem Ehrenmitglied bei einem kleinen Besuch herzlich gratulieren und die besten Wünsche für die kommenden Jahre überbringen.
Leider finden derzeit aus gegebenem Anlass keine Vereinsveranstaltungen statt. Aber im Oktober wurde zu einem informativen Vereinsabend eingeladen, bei dem wir auch unsern Albert begrüßen konnten. Denn wenn d‘ lustig’n Stoapfälza sich versammeln, daheim oder bei anderen Veranstaltungen, ist er immer dabei. Auch wenn er das anstrengende Musikspiel bei den Tanzproben in die jüngeren Hände von Dominik gelegt hat, springt er immer wieder gern mit seiner Quetschn ein, wenn dieser arbeitsbedingt ausfällt.

Bei uns im Verein wird nicht nur auf die Jugend gebaut, sondern es werden auch unsere Senioren geschätzt und gebraucht. Unser allseits bekannter Albert Urban lebe hoch und bleib gesund!

Bericht und Fotos
von Gertraud Kerschner

Unsere „Urban Boum“ Albert, Sepp mit Albert jun.

Brauchtum geht auch bei Corona!

Auch in dem Joahr ham d‘ lustign Stoapfälza in Wackersdorf im August wieder ihre Kräuterbüscherl bundn um diese am „Frauentag“ Maria Himmelfahrt zu Gunsten von am sozialen Zweck zu verkaufa.
Und jeds Joahr is de gleiche Frage: Hoffentlich bleja de Blouma, de ma extra im Goartn gsat hot, oder find ma gnou Wildkräuter af de Wiesen und Waldränder? Am 14. August in aller Frejh fang ma mitn Sammln vo de Wildkräuter o und „plündern“ de eigenen Gärten und de vo Nachbarn und Bekannten. Am Namittog treff ma se dann in der Garage vo da Familie Heyda mit unsere Schätze und es werdn de schejnsten Kunstwerke in Sachen Kräuterbüscherl zsammbundn. Und jeds Joahr werdns schejne Sträußl mit bis zu 20erloa Kräuter und natürlich derfa schejne Blüten net fahln.

Der Verkauf is in dem Coronajoahr a bissl komplizierter gwen. Neben de Schildl wos de Büscherl kostn, san no Abstands- und Hygienehinweise obrocht wordn. Owa ausgrüst mir Handschouh, Schutzmaskn, Desinfektionsmittel und am freundlichn Lächeln, des ma aa unter der Masken erkenna hot kinna, hot des wunderbar klappt. Es san vor da Vorabendmess und am Gottesdienst am Maria Himmelfahrtstag selber über Hundertzwanzg Büscherl verkaft wordn und der Erlös wird, heier scho im zehnten Joahr, wieder an an sozialen Zweck weitergebn!

Bildl und Bericht: Gertraud Kerschner

Termine:

09.05.	Jugendforum der Bayerischen Trachtenjugend, Holzhausen
31.07. -08.08.	Gaujugendzeltlager, Grafenwöhr
02./03.10.	Gaufest in Schwandorf

Advent 2020!

Advent hoißt woartn, so hob i des ghört,
des is des Joahr ganz bsonders viel wert!
Im Advent, do woart ma aufs Weihnachtsfest!
Doch de Oana woartn afn Corona-Test,
de andern af des Ergebnis scho
und wenns negativ is, is ma froh!
De Krankn woartn af Besserung,
de Gsund'n, dass de Pandemie bal um!
Ejtz woart ma af a Impfung dagegn
und dass es endlich bringa z' Wegn.

Owa heia werd I „Advent" mal schaffa,
ohne Weihnachtsfeier und um Gschenkę laffa.
Damit werd i wenigstens oa Guads finna,
wos i des Joahr konn, beim Lockdown gwinna!

Des Leuchtn in de Augn vo alle andern sehng,
wenn Weihnachtsgschichtln zu Herzen gehn!
Mitanander Weihnachtsliadln singa
und Dankschej-Gschenkerl für andre mitbringa!
Ja, des is des schejne an da Weihnachtsfeier,
des i so vermiss, wega Corona heier!

Advent, soll sa a besinnliche Zeit,
wou ma se af de Geburt Jesu vorbereitd.
Besinnt's euch und werds auf andre aufmerksam!
Und s' Christkinndl kimmt heier so richtig guad an!

Gertraud aus Wackersdorf

Impressum:
Gauverband Oberpfalz der Heimat- und Volkstrachtenvereine e.V.
Enthält Wort- und Bildbeiträge von Erich Tahedl, Josef Held, den Gauvereinen, den Sachausschüssen und der Gaujugend, Gestaltung und Schriftleitung durch Josef Held
Satz/Layout Josef Held